



## Bibliographische Daten

Titel: Sterbens-Gedancken/ Aus den Worten Davids/ im 37. Psalm/ v. 5.  
befil dem Herrn deine Wege/ und hoffe auf ihn/ Er wirds wol machen  
Ersteller: Albrecht Volcart  
Signatur: Will. VII. 1331. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

2. So gehets ! doch gehets also mit denen nur allein /  
die nur dem eiteln Tand der Welt ergeben seyn /  
wer hier nur irdisch lebet /  
der stirbet / wann er stirbt :  
den Nahmen man begräbet /  
der mit dem Leib verdirbt.
3. Nicht so ein Tugendhertz / das seinem Gott sich gibt /  
das andre liebt und labt / und wieder wird geliebt.  
Auf Erd wer Himmlisch lebet /  
der stirbt nit / wann er stirbt.  
Kein Grab sein Lob begräbet :  
der blosser Leib verdirbt.
4. Ach ! spricht man : es ist Schad / das dieser faulen sol/  
wie weh ist uns nach ihm : bey ihme war uns wol.  
Was fromm ist / solte leben :  
die Bösen freß der Tod /  
die keinen Nutzen geben  
und sind der Leute Noth.
5. So eine Klag und Sag jüngst mit Frau Müllerin/  
zu Grab gegangen ist. Man hat nit auß dem Sinn  
getragen ihre Tugend :  
ob schon des Todes Reid  
den Leib noch grün von Jugend  
vorzeitig abgemeynt.
6. Ob keine Leibesfrucht auf Erden sie geseugt :  
viel Liebesfrucht hat sie an deren statt gezeugt.  
Wer guts thut Gottes Armen /  
macht dessen Kinder seyn :  
der dann / vor diß Erbarmen /  
schenkt Lohn im Himmel ein.
7. Soll man der Mildigkeit nit geben Lob zu Lohn ?  
sie wird vor aller Welt selbst preisen Gottes Sohn :